

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
A0120/22 Fraktion Gartenpartei/ Tierschutzallianz	Amt 61	S0277/22	25.07.2022
Bezeichnung			
Den ÖPNV in Magdeburg erfolgreich in die Zukunft führen			
Verteiler		Tag	
Die Oberbürgermeisterin		09.08.2022	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		25.08.2022	
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten		22.09.2022	
Finanz- und Grundstücksausschuss		05.10.2022	
Verwaltungsausschuss		21.10.2022	
Stadtrat		10.11.2022	

In der Stadtratssitzung vom 13.06.2022 wurde der Antrag A0120/22

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) anzuregen, das Angebot des ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg, gemeinsam mit den Fraktionen des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg zu verbessern und zukunftsfähig, sowie bedarfsgerecht zu gestalten, um langfristig Fahrgäste zu gewinnen und die Stabilisierung der Verkehrseinnahmen zu erreichen.“

in die Fachausschüsse überwiesen. Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Der Rückgang der Fahrkartenverkäufe und damit der Fahrgastzahlen ab dem Jahr 2020 ist mit der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen für Fahrgäste zu erklären. Das Fortbestehen der Pandemie im Jahr 2021 bzw. die erneute Corona-Welle im Winter 2021/2022 haben die Nahverkehrsunternehmen in ganz Deutschland hart getroffen. Die Einnahmeverluste liegen deutschlandweit bei nahezu vier Milliarden Euro. Insbesondere durch die im Herbst 2021 stark gestiegenen Inzidenzen und die erfolgten Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind die Fahrgastzahlen bundesweit weiter zurückgegangen. Die Fahrgastzahlen liegen damit weiterhin unter dem Niveau von 2019, erholen sich aber trotz weiter gültiger pandemiebedingter Auflagen für Fahrgäste langsam. Im Vergleich zu anderen Städten konnte Magdeburg die Pandemiephase gut meistern.

Fahrgäste wieder für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg zu begeistern, ist eine Herausforderung, die von der MVB aktiv angenommen wird. Die MVB bietet einen attraktiven ÖPNV mit dichten Taktzeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg an. Die Erweiterung des Streckennetzes der Straßenbahn im Zuge der zweiten Nord-Süd-Verbindung wird zu einer deutlichen Erhöhung der Attraktivität des Angebotes beitragen und neue Fahrgäste für den ÖPNV gewinnen.

Die erforderlichen intensiven Bautätigkeiten sind unvermeidbar auch mit Umleitungsverkehren und z. T. mit Einschränkungen für Fahrgäste verbunden. Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg stellen sich insofern temporär als schwierig dar, da sich aktuell neben der Straßenbahnnutzerweiterung noch weitere Großbauvorhaben wie der Ersatzneubau Strombrückenzug und die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee in der Umsetzung befinden. Seit September 2021 ist z. B. der Ersatzneubau Strombrückenzug mit

Umleitung der Straßenbahn über den Nordbrückenzug mit einer Reisezeitverlängerung von 9 Minuten je Richtung verbunden.

In den letzten Jahren sind aufgrund zahlreicher Baustellen in der Stadt somit z. T. ungünstige Bedingungen für ÖPNV-Nutzer entstanden. Hierbei handelt es sich jedoch um vorübergehende baubedingte Auswirkungen von Maßnahmen, die langfristig u. a. auch der Verbesserung des ÖPNV dienen. Bei allen baubedingten Maßnahmen wird grundsätzlich das Ziel verfolgt, die Einschränkungen für Fahrgäste, insbesondere auch Reisezeitverlängerungen, möglichst gering zu halten.

Mit Inbetriebnahme der Abschnitte Wiener Straße und der Raiffeisenstraße / Warschauer Straße ist das Streckennetz der Straßenbahn um weitere 2 Kilometer gewachsen. Mit Eröffnung der Strecke an der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und der Wiedereinrichtung des 10-Minuten-Taktes nach Rothensee wurden inzwischen weitere Verbesserungen im Sinne der Fahrgäste und der betreffenden Einwohnerinnen und Einwohner erzielt.

Der weiteren Verbesserung der Qualität des Angebotes dient auch die Neuanschaffung von über 30 neuen Bussen in den Jahren 2021 und 2022. Weiterhin investiert die MVB erheblich in die Modernisierung des ÖPNV durch die Neubeschaffung von 35 modernen Straßenbahnen, die den Service und Komfort für die Fahrgäste erheblich steigern werden, sowie mit dem für einen reibungslosen Betriebsablauf erforderlichen Neubau des Straßenbahnbetriebshofs Nord.

Der in der Begründung des Antrags 0120/22 vorgetragene Aspekt „Trotz sinkender Leistungen (...)“ stellt eine subjektive Einschätzung dar, die im Widerspruch zu den tatsächlich erbrachten Fahrplankilometern steht. Diese haben sich im Zeitraum von 2017 bis 2021 insgesamt nicht verringert. Im Busbereich schwanken dabei die Werte in Abhängigkeit von den weiteren Baumaßnahmen, von den Umleitungsvarianten und von den zu erbringenden Ersatzverkehren.

Eine Entscheidung für oder gegen die Nutzung des ÖPNV basiert neben der Qualität auch auf dem zu entrichtenden Fahrpreis, welcher zugleich auch einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Einnahmen und somit zur Finanzierung der Angebote leistet.

Im Rahmen der pandemiebedingten Belastungen wurden im marego-Verbund in den Jahren 2020, 2021 und 2022 Tarifmaßnahmen intensiv diskutiert. Eine Tarifmaßnahme wurde im Jahr 2020 ausgesetzt. Tarifmaßnahmen sind jedoch weiterhin erforderlich, um einen notwendigen Ertrag zum Ausgleich gestiegener Kosten zu erwirtschaften, da bisher keine entsprechende Finanzierung aus Landes- oder Bundesmitteln im konsumtiven Bereich erfolgt (Ausnahme: „ÖPNV-Rettungsschirm“). Inflationstrieben steigen diese Kosten aktuell deutlich an.

Die Tarifangebote werden regelmäßig an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst. Im Jahr 2022 wurde u.a. die Mitnahmeregelung der Premium Abo-Produkte angepasst (Personenmitnahme Mo-Fr bereits ab 17 Uhr statt ab 19 Uhr) bzw. beim Jobticket auch die Übertragbarkeit (ebenfalls neu ab 17 Uhr).

Die Einführung eines 18-Uhr-Tickets wurde bereits geprüft. Die Einführung wurde jedoch nicht vorgenommen, weil daraus keine Mehrverkäufe generiert werden können, sondern lediglich ein Wanderungseffekt aus anderen Fahrkartenarten eintreten würde.

Die Stellungnahme ist mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG abgestimmt.

Rehbaum
Beigeordneter für Umwelt
und Stadtentwicklung